

### **3. Teil: 500 Jahre Reformation - Frauen im Kirchlichen Amt**

19. März 2017

Als ich nach Ende meiner Loburg-Tätigkeit Pfarrer in Bocholt wurde, habe ich viele sehr sympathische Jugendliche kennen gelernt, aber das war ich ja von der Loburg schon gewohnt. Unter den Bocholter Jugendlichen war eine junge Frau, die kurz vor dem Abitur stand; sie war in der Gemeinde sehr aktiv, u.a. als Gruppenleiterin. Wir haben nicht selten über die Bedeutung der Frau in der katholischen Kirche gesprochen. Und dann teilte sie mir mit, dass sie zur evangelischen Kirche übertreten wolle. Denn es sei ihr sehnlicher Wunsch, Theologie zu studieren und dann Pfarrerin zu werden; davon habe sie immer geträumt. Aber das sei ja in der katholischen Kirche nicht möglich, und deshalb wechsle sie zur evangelischen Kirche; so hat sie es auch getan. Ob sie heute Pfarrerin ist? Ich habe nie wieder etwas von ihr gehört, und das macht mich auch ein wenig traurig.

Sind Frauen in der Kirche weniger geschätzt als Männer? Frauen sind in vielen Positionen tätig: ehrenamtlich (Pastoralreferentinnen, Organistin, Kindergärtnerinnen, Caritas-Frauen usw.), nebenamtlich (Pfarrsekretärinnen, Mitarbeiterinnen in der Caritas usw.) und ehrenamtlich (Katechetin, Pfarrgemeinderätin usw.); nur Priesterin dürfen sie nicht werden.

Ich habe vor einigen Jahren bei einem England-Aufenthalt eine anglikanische Messe in St. Pauls in London besucht. Fast alles war so wie im katholischen Gottesdienst, mit einer Ausnahme: Hauptzelebrantin war eine junge Priesterin, die ihre Sache prima machte, besser als mancher Mann. Dagegen war kürzlich zu lesen, dass der Erzbischof von Paderborn der Leiterin der evangelischen Kirche in Westfalen untersagt hat, in einem katholischen Gottesdienst in der Abtei Meschede zu predigen. Wir sind also doch noch ziemlich weit entfernt.

Und warum sind Frauen, auch wenn sie genauso klug, fromm und engagiert sind wie Männer, vom Priester-Amt ausgeschlossen? Manche begründen es damit, dass beim letzten Abendmahl nur Männer bei Jesus dabei gewesen wären. Aber 1.: Wer weiß das? 2.: Wenn es wirklich so war, ist das noch ein Argument nach 2 000 Jahren? Und 3.: Das letzte Abendmahl war nach Aussage mehrerer Evangelisten ein Pessachmahl, also eine Feier für die ganze Familie. Und Jesus soll mit einer Gruppe von Männern das Pessachmahl gefeiert haben, während die Frauen und Kinder allein zu Hause feierten? Undenkbar! Ich habe übrigens den Eindruck, dass auf vielen Abendmahlgemälden neben Jesus ein bartloser Mensch sitzt in vertrauter Nähe zu Jesus. Manche sagen, dass sei der Jünger Johannes, aber der war bereits in einem Alter, in dem die Männer in Israel Bärte trugen und sich nicht rasierten. Also: Maria Magdalena, so vermute ich!